

geraten, Nisthöhlen für Spechte und Meisen in gewissen Abständen anzubringen, und in der Tat hat er etwa 2 Dutzend solcher Höhlen aufmachen lassen; wenn sich diese bewähren, werden im Laufe der nächsten Jahre noch einige Dutzend angebracht, so dass sich dort die Vögel bedeutend vermehren können. A. Seiler, Aarberg.

NACHRICHTEN

Nouvelles.

Prof. Dr. Fritz Zschokke. In Basel feierte am 27. Mai 1930 Herr Prof. Dr. Fr. Zschokke seinen 70. Geburtstag. Dem Jubilar unsere besten Glückwünsche!

Das neue Jagdgesetz im Kanton Thurgau. Nach vorausgegangener ziemlich hitziger Zeitungsfehde pro und kontra ist das neue Jagdgesetz im Thurgau, das es den Gemeinden anheimstellt Revier oder Patentsystem einzuführen, mit 14,807 Ja gegen 12,175 Nein angenommen worden. Hoffen wir, dass das Gesetz, das in ornithologischer Hinsicht gut ist, — sind doch neben allen Falken, Bekassinen und Rallen (mit Ausnahme der Blässhühner) geschützt, — sich zur Freude eines jeden Naturfreundes auswirkt und nicht, trotz Gesetz, Seltenheiten als gesuchte Jagdtrophäen in die Jägerstube wandern. A. Sch.

ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

Observations ornithologiques.

Brutplätze der Wacholderdrossel in der Schweiz.

In der Umgebung des Burgäschisees (Solothurn) entdeckte ich in einem kleinen Wäldchen auf zwei jungen Eichen je 1-Nest der *Wacholderdrossel*. Beide Nester sind besetzt und etwa 15 m voneinander entfernt. Die jungen Vögel mögen ungefähr am 26. Mai den Eiern entschlüpft sein. Die Altvögel sassen so fest auf ihren Jungen, dass man sie bequem aus nächster Nähe beobachten konnte und erst abfliegen, als man den Nestbaum berührte.

W. Oppliger.

Die Wacholderdrossel wurde ebenfalls als Brutvogel im Grossen Moos bestätigt. Um jede Gefährdung zu vermeiden, wird von einer Bekanntgabe des Brutortes abgesehen.

Wie uns Herr Amberg mitteilt, soll die Kolonie im Wauwilermoos weniger stark sein als letztes Jahr. Hoffen wir, dass sie im nächsten Jahr wieder besser besiedelt wird. *Red.*

BEOBACHTUNGEN AUF RANFLUEHBERG (1930) (Emmental, Kt. Bern).

Star. Am 26. Febr. sind die ersten auf Ranflühberg eingetroffen. Vom 10. bis 17. Mai sind die Jungen ausgeflogen, 8 Tage früher als andere Jahre.

Buch- und Bergfink. Den ganzen Winter hindurch hat sich hier ein Flug von etwa 500 Stück herumgetrieben, oft waren es bedeutend mehr.

Weisse Bachstelze: am 10. März mehrere gesehen, die ersten.

Baumpieper: am 12. April die ersten gesehen (ebenfalls Gesang).

Rotrückiger Würger: am 30. April das erste Männchen.

Gartenrotschwanz: am 18. April 1 Männchen.

Hausrotschwanz: am 27. März den ersten gesehen, ein junges ♂.

Rotkehlchen: vom 25. März an auf dem Zuge beobachtet.

Grauer Fliegenschmäpper: am 9. Mai auf Ranflühberg eingetroffen.

Trauerfliegenfänger: die ersten am 28. April gesehen.

Rauchschwalbe: am 12. April die ersten gesehen.

Mauersegler: am 5. Mai erstmals.

Mäusebussard: am 5. März 4 Stück kreisend.

Turmfalke: am 17. April hier ein Paar gesehen.
Hohltaube: am 1. März sind bei schönstem Frühlingswetter die ersten auf Ranflühberg. Mitte Mai in einem Nistkasten 3 bereits flügge Junge. Ich habe sonst bei einer Brut noch nie mehr als 2 Stück festgestellt.
Ringeltaube: Ein Flug von etwa 20 Stück ist in hiesiger Gegend überwintert.
 Ch. Hofstetter.



RESERVAT NEERACHERRIED.

Löffelente (*Spatula clypeata* [L.]) Ende April verschwanden alle.
Pfeifente (*Anas penelope* L.) Ende April bis Anfang Mai hielten sich 2 Paare im Ried auf.
Schwarzschwänzige Uferschnepfen (*Limosa l. limosa* [L.]) sah ich zum letzten Mal am 26. IV.
Flussuferläufer (*Tringa hypoleucos* L.) Vom 3. bis 13. IV. mehrere beobachtet.
Heller Wasserläufer (*Tringa nebularia* [Gunn.]) Anfang April bis 1. Mai einzeln erschienen, einmal 5 St. beisammen.
Rotschenkel (*Tringa t. totanus* [L.]) Erschien etwas später als der helle Wasserläufer und zog früher weiter.
Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus* [Pall.]) blieb nur wenige Tage in der Gegend.
Kiebitz (*Vanellus v. vanellus* [L.]) Ende April sind die Jungen ausgeschlüpft.
Grosse Rohrdommel (*Botaurus s. stellatus* [L.]) 1 St. hielt sich am 9. III. im alten Schilfbestand auf.
 Julie Schinz.

AUS DEM WAUWILERMOOS (1930).

Merlinfalke: 4. I. Wintergast. *Stare*: 13. II. *Dohle*: 25. II., 12—15 Stück durchziehend SW-NO. *Tannenhäher*: 1. III. 1 St. hier als Seltenheit. 4. III. *Feldlerchen* und *Rohrhammer* je 3 St.; *Ringeltaube* 5 St. durchziehend SW-NO. 7. III. *Wiesenpieper* überall sehr häufig, die ersten *Weissen Bachstelzen*, 1 *Grünf.* *Teichhuhn*. *Wacholderdrossel*: 8. III. Erstmals im Wäldchen gehört, als Brutvogel dieses Jahr nicht mehr so zahlreich wie 1928. 15. III. Ankunft der *Gr. Brachvögel* und *Kiebitze*. 27. III ca. 200 *Saatkrähen* durchziehend SW-NO. *Bekassine*: Sehr häufig, vom 30. III. an viel weniger. *Hausrotschwanz*: 30. III. die ersten ♂♂. *Weisser Storch*: 1. IV. 1 St. 5. IV. Reservat überschwemmt, *Krickente*; 15—18 *Rotschenkel*; 3 *Schwarzschw. Uferschnepfen*. 6. IV. 3 *Knäckenten*, die ersten *Rauchschwalben* und *Gr. Steinschmätzer*. 8. IV. Erstmals *Gartenrotschwanz* und *Wendehals*, *Roter Milan* auch am 25. V. 18. IV. Wieder überschwemmt, *Schafstelze* kl. Flug ca. 10 St. 1 *Gebirgsstelze*. Der hohe Wasserstand dauerte ca. eine Woche und zerstörte wohl einige Bruten an den tiefen Stellen. *Baumfalke*: 23. IV. *Braunkehl*. *Wiesenschmätzer*: 24. IV. *Wiedehopf*: 26. IV. *Wiesenralle*: Erstmals gehört d. 27. IV. b. Hause, seither knarrt es unaufhörlich ganze Nächte. 6. V. 1. *Wachtelschlag*, viel seltener als die 2 letzten Jahre. *Seggenrohrsänger*: 2 St. am 11. V. Am 13. V. ein kl. Flug. *Schafstelzen*, wobei ich ganz nahe die *skandinavische Art* mit dem schwarzen Kopfe sah. *Kampfläufer*: 18. V. 30—40 St., am 25. nur noch 1 St. *Zwergrohrdommel*: 1 St. am 18. V.

Traurig ging es unsern Brachvögeln und Kiebitzen. Trotz fleissigem Suchen fand ich nur am 27. IV. ein Kiebitzgelege, am nächsten Sonntag war es zerstört. Ihr liebstes Brutgebiet kommt immer mehr unter den Pflug. In

der Brutzeit zählte ich 9 Stück, Ende Mai nur mehr 5, doch hoffe ich immer noch, dass etwas davonkommt. Am 6. V. machten 3 Hunde das Reservat unsicher, vom Polizist und Wildhüter konnten dann 2 davon erkannt und deren Besitzer dem Statthalteramt überwiesen werden. Dazu kam dann noch das Hochwasser, dem alle Bruten an den tiefen Stellen zum Opfer fielen. So traurig und still die Brachvögel sich bei der Katastrophe benahmen, so lustig waren sie um den 20. Mai herum, sie trillerten paarweise wie zur Paarungszeit. Kommt es zu einer zweiten Brut? Ein Gelege, das im Jahre 1924 erst am 21. Juni geschlüpft, lässt Gutes hoffen. R. Amberg.

VOM HEIDENWEG UND ST. PETERSINSEL.

Beobachtungen auf dem Heidenweg und der St. Petersinsel am 26. April 1930, ca. 11—17 Uhr.

Von den annähernd 40 Arten, die festgestellt wurden, seien die folgenden als aus dem einen oder andern Grunde bemerkenswert herausgegriffen.

Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) und *Elster* (*Pica p. pica*) ziemlich zahlreich, letztere in mindestens 3 Paaren, entschieden zuviel für eine Brutreservation! *Goldammer* (*Emberiza c. citrinella*) mehrfach am Heidenweg. *Rohrhammer* (*Emberiza sch. schoeniclus*) überaus zahlreich auf dem Heidenweg, sicher noch viel Durchzügler. *Weisse Bachstelze* (*Motacilla a. alba*) verhältnismässig spärlich. *Wasserpieper* (*Anthus sp. spinoletta*) ein Exemplar nahe Erlach. *Sommeregoldhähnchen* (*Regulus i. ignicapillus*) war ein einziges Mal gehört, nahe der Kanincheninsel. *Rotrückiger Würger* (*Lanius c. collurio*), ein Exemplar etwa mitten am Heidenweg, auf einem Weissdornbusch eine gespiesste Grille; frühestes bis jetzt von mir verzeichnetes Ankunftsdatum! *Fitislaufvogel* (*Phylloscopus t. trochilus*) sehr häufig und laut, sicherlich auch noch Durchzügler. *Waldlaubvogel* (*Phylloscopus s. sibilatrix*), Gesang im Inselwald sehr zahlreich, wahrscheinlich rastender Durchzüglertrupp. *Teichrohrsänger* (*Aerocephalus s. streperus*), einer singend im dürren Schilf, nahe Erlach. *Sumpfrohrsänger* (*Aerocephalus palustris*), zwei Stück singend im Ufergebüsch nahe Erlach; wohl auch Durchzügler; noch nie so früh beobachtet. *Gartengrasmücke* (*Sylvia borin*), eine singend in den Gebüsch am mittleren Heidenweg. *Mönchgrasmücke* (*Sylvia a. atricapilla*) zahlreich besonders auf der Nordseite der Insel. *Dorngrasmücke* (*Sylvia c. communis*), eine im Ufergebüsch nahe Erlach. *Grauer Steinschmätzer* (*Oenanthe o. oenanthe*) ein Männchen auf einem Acker am Heidenweg. *Rauchschwalbe* (*Hirundo r. rustica*) und *Hausschwalbe* (*Delichon u. urbica*) über Heidenweg und Insel in kleinen Trupps eifrig Insekten jagend.

Baumfalk (*Falco s. subbuteo*), Paar aufsteigend bei der Kanincheninsel, das ♀ mit einem kleinen Nager in den Fängen. *Sperber* (*Accipiter n. nisus*), ein Stück vorbeischiessend am Strand von Erlach. *Schwarzbrauner Milan* (*Milvus m. migrans*) wiederholt über Heidenweg und Insel, auch kröpfend während des Flugs. *Stockente* (*Anas p. platyrhynchos*), nur einmal im Schilf am Heidenweg gehört. *Haubentaucher* (*Podiceps c. cristatus*) sehr zahlreich, lebhaft und laut, besonders auf der Südseite, im Schilf wie im freien Wasser. *Blässhuhn* (*Fulica a. atra*) nur sehr vereinzelt im Schilf. —

Zwischen Ins und Erlach sehr häufig *Feldlerche* (*Alauda a. arvensis*) und *Braunkehlichen* (*Saxicola r. rubetra*), mehrfach der *Baumpieper* (*Anthus t. trivialis*) und zweimal der *Mäusebussard* (*Buteo b. buteo*). In einem Kirschbaum bei Erlach singt ein *Hänfling* (*Carduelis c. cannabina*), dem Verhalten nach am Brutort.

Dr. W. Künzi und K. Zurbuchen, Bern.

Alle Zuschriften an die Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz und zu Händen der Redaktion sind zu richten an die Geschäftsstelle der S. G. V. V., Spitalgasse 26, Bern.

Redaktion:

Ernst Hänni, Bern, Spitalgasse 26; Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.

Redaktionskommission:

Dr. L. Pittet; Dr. K. Bretscher; A. Schifferli; Dr. J. Troller.

Druck und Expedition: E. Flück & Cie., Bern